

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 257.

Donnerstags, den 14. September.

1837.

### Bekanntmachung.

Die in dem Patente vom 20. October 1836 bereits eingeschärft polizeiliche Bestimmung:

„daß während der drei hiesigen Messen das Räumen der Gruben und das Abfahren von Dünger jeder Art durchaus nicht gestattet werden kann,“

wird hierdurch, zu Vermeidung aller Contraventionen, nochmals in Erinnerung gebracht.

Leipzig, den 11. September 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dito.

### Der neue Kunstverein.

Der vor einem halben Jahre hier neu gegründete Kunstverein hat vorgestern das erste Zeichen seines Lebens gegeben, und wenn man nach demselben auf das Fernere schließen darf, hat er sich ein ehrenwerthes Ziel gesteckt, und ist im Begriff, uns durch die nächsten Sonntag zu eröffnende Ausstellung von Werken lebender Künstler einen Genuß zu bereiten, wie Leipzig in dieser Art noch keinen gehabt hat.

Jeremias auf den Trümmern von Jerusalem,  
die Hussitenpredigt!

Wer hat nicht schon von diesen beiden Meisterwerken der andern Kunst gehört, wer kennt nicht wenigstens die Namen der großen Düsseldorfer Maler: Bendenmann und Lessing?

Diese großartigen Bilder sind es, welche dem Publicum in der neuen Buchhändlerbörse schon jetzt ausgestellt sind, welsie, wie verlautet, wahrscheinlich nur sehr kurze Zeit hier verweilen dürfen.

Sie waren dem Vereine bereits vor mehreren Monaten von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen zu erwähnter Ausstellung huldreichst zugesagt worden, haben seit der Zeit halb Europa durchreist, indem sie die Hauptzierden der Ausstellung in München, Paris, Hannover u. a. D. wurden,

sind aber dadurch so aufgehalten worden, daß sie jetzt schleuniger als früher zu erwarten stand, nach Berlin zurückgehen müssen.

Der Kunstverein hat nun zwar Schritte gethan, ihre Abreise zu verzögern, um den Freunden wahrer Kunst den Genuß solcher Meisterwerke länger gewähren zu können; wir halten es aber für Pflicht, durch diese Zeilen besonders auf sie aufmerksam zu machen, weil gewiß Viele die beiden Bilder lieber doppelt, als gar nicht sehen werden.

Wie wir hören, hat der Kunstverein sehr erfreuliche Fortschritte gemacht; er wird schon diesmal 3 bis 4000 Thaler zum Ankauf von Delgemälden zu verwenden haben, von denen der größere Theil unter die Actionaire verlost, einige bedeutende Arbeiten aber, wie dieß bei jeder allzweijährlich zu wiederholenden Ausstellung der Fall sein wird, zur Begründung eines Leipziger Museums bestimmt werden sollen.

Die Actien, die auch während der Ausstellung à 3 Thlr. ausgegeben werden, lassen daher Hoffnung auf sehr annehmliche Gewinne und dienen zugleich, ein patriotisches Unternehmen, ein städtisches Museum ins Leben zu rufen, welches dereinst eine neue Zierde unserer Vaterstadt werden kann.

Berichtigung. Der Preis von Gutenbergs Medaille in Silber ist 5 Thlr., nicht 16 Thlr., wie im vorgstr. St. d. Bl. steht.

Redacteur: Dr. Grotzschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

### Bekanntmachung.

Auf dem Königl. Forstreviere Ehrenberg sollen  
Mittwoch, den 20. Septbr. 1837,  
zuerst im Grünig und dann im Wienig mehre zu Nutz-  
und Schirholz sich eignende Klöße, überhaupt

18 eichene und

3 birkenne,

von früh 9 Uhr an meistbietend und gegen sofortige in  
Königl. Sächs. gutem Cassengelde zu leistende Zahlung ver-  
steigert werden.

Forstamt Leipzig, am 11. Septbr. 1837.

von Hopfgarten.  
Loose.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 15. Septbr., zum ersten Male: Die Ver-  
lobung in Genf, Lustspiel in 2 Acten von C. Blum.  
Hierauf: Der reisende Student, musikalisches Quodli-  
bet von Schulz.

Theater-Vorstellung zum Besten der hies. Armen.

Donnerstag, den 14. d. M., wird auf dem hiesigen Stadt-  
Theater die Oper: „die beiden Schützen“ zum Besten  
der hiesigen Armen aufgeführt werden. Herr Hermann  
Nibba Genthe, Firma Genthe & Comp., wird die Güte  
haben, das Cassengeschäft für diese Vorstellung zu besorgen,  
und werden Einlaßbillets auf dem Comptoir der Herren